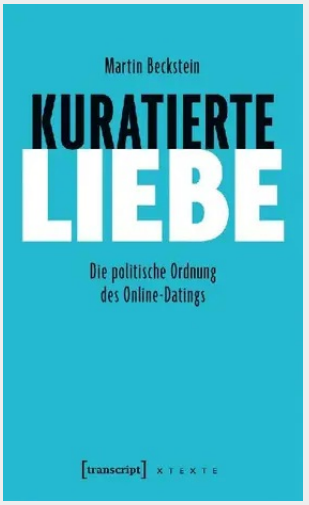
Beckstein

Kuratierte Liebe

Die politische Ordnung des Online-Datings

1. Warum ein Buch zu diesem Thema? Iran, China, Japan und Singapur betreiben öffentliche Dating-Apps. Sie tun es, weil die Bedingungen der Partnersuche für die Einzelnen, die Gesellschaft und den Staat von immenser Bedeutung sind. Auch Deutschland ordnet diese Bedingungen, vom Eherecht bis zum Schutz vor Übergriffen. Den Schritt ins Digitale hat es aber nicht vollzogen. Online ordnen kommerzielle Plattformen. Die Frage ist: Tun sie es im Sinne des demokratischen Verfassungsstaats. 2. Welche neuen Perspektiven eröffnet Ihr Buch? Es zeigt, dass kommerzielle Apps die Partnersuche ordnen. Sie sind wirkmächtig, ohne ermächtigt zu sein. Sie verdienen daran, dass Menschen weitersuchen, nicht, dass sie jemanden finden. Millionenfach summiert, macht das verbindliche Intimbeziehungen unwahrscheinlicher. Die Wirkungen reichen bis an die Voraussetzungen der Demokratie. 3. Welche Bedeutung kommt dem Thema in den aktuellen Forschungsdebatten zu? Die Digitalisierung gehört zu den zentralen Themen der heutigen Politikwissenschaft. Was bedeutet der digitale Wandel für die Demokratie? Wie viel Macht haben Plattformen, und wie lässt sie sich einhegen? Braucht es öffentliche Alternativen? Die digitale Intimsphäre ist dabei kaum in den Blick geraten. Das Buch holt das nach. Seine Antwort ist weder eine staatliche Dating-App noch weniger Markt, sondern Modellvielfalt, ein hippokratischer Eid für Betreiber und die Streichung von § 656 BGB. 4. Mit wem würden Sie Ihr Buch am liebsten diskutieren? Mit denen, die Dating-Apps für ein mehr oder weniger nützliches Werkzeug halten, für eine Kuriosität oder eine Banalität. Das sind die meisten. Ihnen möchte ich zeigen, was dabei aus dem Blick gerät. Und mit denen, die etwas ändern können: Abgeordneten aus der Digital- und Familienpolitik, Betreibern, Gründerinnen und Gründern von Plattformen. Vieles an Dating-Apps wurde nie geplant, sondern einmal eingeführt und seither kopiert. Darüber und über Alternativen würde ich gern sprechen. 5. Ihr Buch in einem Satz: Die Bedingungen der Partnersuche sind Politikum, auch im Digitalen, und Deutschland sollte sie dort nicht länger kommerziellen Plattformen überlassen.

Die Partnersuche geht eigentlich nur die Suchenden selbst an. Und doch haben stets Dritte mitgewirkt: früher Familie, Kirche und das soziale Umfeld, heute flächendeckend Dating-Portale. Sie sind keine neutralen Plattformen, sondern üben eine von bewussten wie unbedachten Entscheidungen geprägte Vermittlungsmacht aus. Ihr Geschäftsmodell verdient an der fortgesetzten Suche, nicht an deren Ende. Damit gewinnt das private Glück eine politische Dimension, die hier konsequent als Frage von Macht und Legitimation entfaltet wird. Nicht der Markt versagt, sondern eine demokratische Politik, die sich für die Infrastruktur der Intimität nicht zuständig fühlt. Martin Beckstein begründet, warum sie es sein sollte.



25,00 €
25,00 € (zzgl. MwSt.)

vorbestellbar, Erscheinungstermin ca. Dezember 2026

Artikelnummer: 9783837683066
Medium: Buch
ISBN: 978-3-8376-8306-6
Verlag: Transcript Verlag
Erscheinungstermin: 31.12.2026
Sprache(n): Deutsch
Auflage: Auflage - Neueauflage
Serie: X-Texte zu Kultur und Gesellschaft
Produktform: Kartoniert
Seiten: 186
Format (B x H): 135 x 225 mm

Kundenservice Verlag Dr. Otto Schmidt KG
Neumannstraße 10, 40235 Düsseldorf | kundenservice@otto-schmidt.de | 0221-93738-997 (Inland)